

Muttertag

*Hab Dank für frohe Kinderjahre
ich denke gern daran zurück.*

*Dein warmes Lachen – unsre Nähe,
mein ungetrübtes Kinderglück.*

*Hab Dank für die stets offenen Arme
in die ich immer flüchten kann.*

*Für dein so herzliches Verstehen,
für ernste Worte dann und wann.*

*Hab Dank für dieses „Selbstverständlich“
das deinem Tun zu Grunde liegt
und dafür, dass ich sicher sein kann,
dass deine Liebe immer siegt.*

*Hab Dank will ich dir heute sagen.
Doch Dank gebührt dir jede Stund.
Hab Dank - lass herzlich dich umarmen,
bleib wie du bist und bleib gesund.*

- Verfasser unbekannt -

**Wer die PKW-Fahrer zum Auersberg sind,
teilen wir euch telefonisch mit.
Treffpunkt und Abfahrtszeit
möchte bitte jeder selbst
mit den Fahrern vereinbaren.**



Erzgebirgischer Heimatverein
Eibenstock e.V.
Otto-Findeisen-Str. 14
08309 Eibenstock

Tel. 037752 / 2666 oder 2141
Fax 037752 / 2141
Internet:
www.heimatverein-eibenstock.de

Bankverbindung:
Erzgebirgssparkasse
IBAN: DE90 87054000 389 220 7258
BIC: WELADED1STB

Unner Blatt`l



Nummer
123

Mitteilungsblatt des
Erzgebirgischen Heimatvereines Eibenstock

Juni
2015



Is nu itze Frieling oder schneits noch emol?

Foto: Peter Müller



Des warn noch Zeitn! Unnere ehemalige Kinnergrupp samt dr Wasmund, Annelies!

Kurz nach ihrem 75. Geburtstag mussten wir um unsere Anneliese Wasmund trauern. Wir haben versprochen, sie wegen ihres unermüdlichen Einsatzes für unsere Kindergruppe, die sie seit der Wiederbelebung des Erzgebirgsvereines 1990 ehrenamtlich betreute, immer in guter Erinnerung zu halten. Ihr zu Ehren werden wir in einer unserer nächsten Zusammenkünfte einen Rückblick über ihre Arbeit aufzeigen.

Nora Köhler,
Nadine Koch und
Julia Schmidt während
eines Auftritts
im Festzelt anlässlich
eines Festes des
Gewerbevereins
Eibenstock



Wir gratulieren unseren Heimatfreunden

Viola Taube	am 08.05.	zum 59. Geburtstag
Ilse Rost	am 12.05.	zum 89. Geburtstag
Zielinski, Birgit	am 13.05.	zum 62. Geburtstag
Bianca Brenner	am 16.05.	zum 66. Geburtstag
Heinz Brückner	am 17.05.	zum 81. Geburtstag
Renate Baumgart	am 26.05.	zum 82. Geburtstag
Hannelore Hagert	am 26.05.	zum 85. Geburtstag
Brigitte Tittel	am 27.05.	zum 66. Geburtstag
Annerose Pechstein	am 31.05.	zum 74. Geburtstag

Ich wünsche dir die zärtliche Ungeduld des Frühlings, das milde Wachstum des Sommers, die stille Reife des Herbstes und die Weisheit des erhabenen Winters.

Irischer Segenswunsch

Und das nächste Mal:

**am 4. Juni 2015,
18.00 Uhr
im Vereinshaus**

**...alle komme,
drzähl'n un maarn :**

= lusticher Hutznobnd !



Unner Ausfahrt in Juni

Samstag, 20.06.2015

Abfahrt:

7.30 Uhr Eibenstock

- Karlsbad Stadtrundgang
- Loket mit „Erdschweinessen
- Chodovar - Kaffee und Musik

Ankunft Eibenstock:

ca. 18.30 Uhr



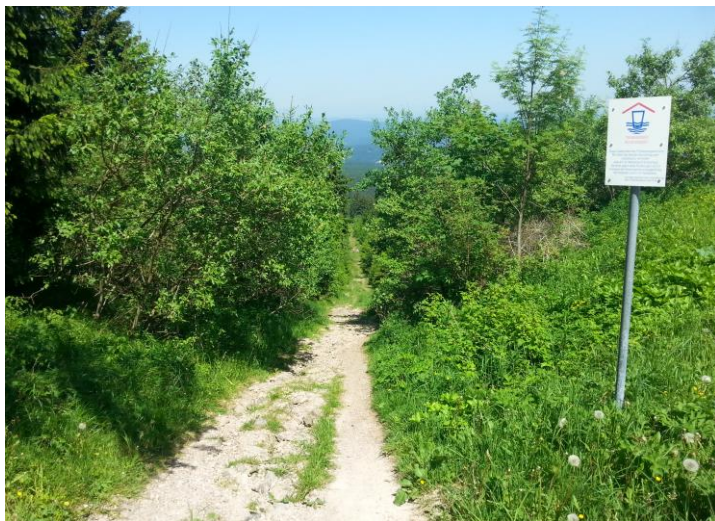
die war vu Johannstadt wagn ne Uran-Bargbau dohiertnhar vorleht wurn. Dr Barggasthuf ging noocherts in de 1960-er Gahr in de HO-Wismut ieber, die des als Hotel bewirtschaft hot. Dr Turm un is Hotel wurd 1992 -94 mit Fördermittln gut un stilgetreu saniert. Seit der Eingemeindung vu Wildenthal is dr Berggasthuf Auerschbarg Eigentum unnerer Bargstadt Eimstock! Nooch dr Wend gings mol bergauf, mol bergab mit dr Bewirtschaftung eihar, is is halt aa net esu aafach, den oft kaltn un im Naabl liegndn Gipfl in dr heitichn Zeit unner dr Marktwirtschaft ze betreibn! Do gehärt schu Ausdauer un racht aa viel Mut drzu.

Suviel heit zen Barg, is geschichtliche hob iech ausn Internet bei Wikipedia, des annere hob iech drzu gemaart.

Bis zen Wannern naufn Auerschbarg!

E herzlichs Glück Auf!

Eier Schmidt



Su sieht unner „Himmelslatter“ heitzetoch aus!

Die war fei aa schu emol viel, viel schenner!!!

Foto: G. Schmidt

Aus dr Geschicht vun Auerschbargturm un Barghotel

Unner Auerschbarggebiet war schu vu de sächsischn Kurfürschtn e ganz beliebts Jachtrevier, vor alln wagn de Ruthirsch und de Auerhahnle. Üm 1800 rüm war dr Aufstiech noch e richtsches Abndteuer, aber wagn dar gutn Aussicht hat dr Kurfürsch Johann Georg I. von Sachsen domols schu e Holzgerist un e paar Schuppn nauf baue lessn. Die ham aber net lang gehalten. Desserwagn hat de königlich-sächsische Landsforstverwaltung Granitstaa naufbrenge lessn un hat su ne staanerne Turm gebaut. Dar is 1860 eigeweiht wurn. 1901 hot mr dann den Turm noch emol vorännert un auf 18 Meter gebracht. Un 1940 wurd auf de Aussichtsplattform noch als Schutz ne hölzerne Haub gesetzt – un fertich war dr Turm. Un itze kumme de Wildntholer neis Spiel: In ner Aazeich Aafang 1900 haaßts: „Der Turm ist während der Reisezeit Sonn- und Wochentags geöffnet. Eintritt 20 Pfennige. Turmwärter Heidel in Wildenthal.“ Die ham aber net nār ne Eintritt kassiert, die ham aa wos ze Assn un ze Trinken aagebutn, dess se mit `n Trochkorb jedsmol naufgeschleppt ham. Wos ieblich war, ham se neiern natierlichn Kiehlschrank – ner geheime, kaltn Ardgrub geta. Des ging domols aa. Un weil esu viel Wannerner ofn Barg naufgestiegn sei, is dann dr Barggasthuf gebaut

wurn. An 9. November 1907 war in der Press zu laasn: „*Ergebene Einladung zur Weihe des Auersberghauses, Sonntag, den 10. November, von 11 Uhr ab, verbunden mit Konzert.*“ Un wer war maßgablich an dr Doröffnung beteiligt? Unner Arzgebirgsverein! Dr erschte Bargwirt war e gewisser Albert Heinz, dann kam dr Max Teller aus Johannstadt un dodrnooch dr Karl Kiesbauer. In Juli 1908 is im Unnerkunftshaus aufn Auerschbarg aa dr König Friedrich August III. vu Sachsen eigekehrt. „*Der Blick vom Turme aus war prächtig ..., der herrliche Wald!*“, soll ar gesaat ham. Ne König söll aber des Haisl ze klaa gewaasn sei un wahrscheinlich hat mr desserwagn schu 1914 den Gasthuf aa-un ausgebaut. Im Zweeten Weltkrieg is dr Barg leider aa mit eibezugn wurn un mit nr Flak-Stelling of emol ganz annersch genutzt un mißbraucht wurn. Nooch ne Kriech bis in de Mitt dr 1950er Gahr war dann de Juchndherberch „Ernst Schneller“ unnergebracht,

De Ieberraschung in April 2015: RAF



bein „Eulenspiegel“ un in unnerer „Freien Presse“. Eingtlich wollt iech ne RAF zr Hochzich vu meiner Jule ham, do sollt ar nämlich vu alle Gäst ne Karrikatur zaachne, die mir neiern Kochbuch bringe wollten. Ja, wenn ihr eich itze froocht, was dar RAF mitn Kochn ze tu hot, kaa iech eich nār sogn: Gar nischt! De Rezepte for des Buch ham alle Gäste geschriebe un dr Ralf Alex sollt de drzugeherig Bildle



mer ne Lehrgang in dr Volkshuchschul!“ Iech ho eweng ieberleecht un saat: „Ach, des is ja wieder schod, do kumme mir wieder net zam! Aber halt, mei Guter! An den Termin sei doch Osterferien un die sei aa in dr Volkshuchschul! Do hob iech gar net dra gedacht, do wär iech doch glatt for imesist hiegange. Nu, do komm iech auf jedn Fall nooch Eimstock un bring aa noch e paar

Also, net des ihr denkt, des mir welche vu dare ehemalig „Rote Armee Fraktion“ eigelodn hattn, do lessn mir de Händ drvu. Mit sölchn Zeich welln mir nicht ze tu ham. Außerdem is die Geschichte ja schu lang vorbei, itze bringe wieder annere Uruh neis Land, aber des nār naabnbei. RAF – des stieht für Ralf Alex Fichtner, Jahrgang 1952, seins Zeichns Karrikaturist un Autor vu Bildergeschichtn, besonders bekannt durch seine schwarz-humorign Cartuns, Comics und Collachn



vu alle Leit liefern. Nu war ar aber an den Tog net greifbar, des haaßt, ar hat schu in annern Termin aagenumme. Un esu kam iech auf de Idee, wenn net zr Hochzich, aber in unnern Haamitverein kennt dar ja aa emol e bisl moln. Also ho iech ne wieder aagerufn un saat zu ne: „Donnerstich, 9. April üm Sechse rüm!“ Un ar drauf: Ooch des tut mir aber leid, ausgerachnt dr Donnerstich! Des geht fei net, donnerstichs halt iech doch im-



diverse Krimi-Geschichtn mit, ihr müßt miech nār ohuln un wieder eham bringe, iech fahr doch kaa Auto!“ Su kimmt mr zu nern Ieberraschungsgast! Pinktlich stand ar vor seiner Haustür in Schwarznburg-Neiwelt, wu ne unner Matthias ohuln sollt. Un dann war ar do! Gelei noochn Assn tat ar sei Blöckl raushuln samt Stift un eweng



war su a Bild fertich! E paar Strich, natierlich an dr richtschn Stell, a paar Farbtupper un sei RAF-Signum samt Datum – des war schu drstaunlich, wie in su ner kurz Zeit e Bild hargestellt is. Do braucht doch e Fotograf e mannichsmol länger! Un hier is des aa noch drzu wahre Kunst! Iech gelaab, is warn allezam fasziniert vu seiner Schnellmolerei! Ja un dann tat ar aa noch vu seine spaßign Krimi-Geschichten dorzähl un mir kunntn e paar Kurz-Vidjo-Krimis per Biemer aaguckn. Un aus sein Buch hatt ar aa noch e paar kurze Geschichten vürgelaasn, die warn eweng zen noochdenkn un auf jedn Fall zen Lachn! Des war emol ewos ganz annersich wie einst un iech gelaab, is hat jedn vu uns gefalln. Dr Ralf Alex saat zr Vorabschiedung ze mir, des is ihm aa sehr gefalln hat, un unnere Leit wärn sehr aufmerksam un lustich gewaasn. Un su muss is ja aa sei! Vielleicht käm ar aa gern mol wieder ze uns.



Farbn un setzt siech nanern extra Tischl. Erscht ham mr ewng drzählt, wie mir uns schu e paar Gahr durchn Kulturhaus in Aue kenne, ham aa e paar Bildle vu sein Atelier un vu seiner neistn Ausstellung in Aue gezeichnet. Dann hat dr RAF nei unnere Runde geschaut un tat de Leit auffordern, ihm gegnieber Platz ze namme, dodrmit ar se auf de Schnelle karrikatiern kennt. Des ging aa noocherts gelei razbatz - su schnell kunnt mr gar net guckn,



Bis dohie - Glück Auf,

Eier Schmidt

Fotos: R. Tittel